

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 40 (1982)

Artikel: Heimatmuseum in Dulliken

Autor: Bärtschi, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimatmuseum in Dulliken

Wenn man älter wird und sich aus der gnadenlosen Hektik des amerikanischen Geschäftslebens zurückzieht, erinnert man sich wieder gerne an die Stätte seiner Ahnen, meinte der Donator des Heimatmuseums von Dulliken, Ehrenbürger Arnold Bärtschi. Als Schuhfachmann zog er 1928 ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten, übernahm nach harten Lehrjahren die EDWARDS-Kinderschuhfabriken in Philadelphia, brachte sie durch Fleiss und angeborenes Unternehmertum zu einer ungeahnten Blüte und zog sich nach dem Verkauf auf seine Stiftung Swiss Pines zurück. Im Herzen blieb Arnold Bärtschi der charmante, heimatverbundene Schweizer, und es brauchte nur einen Funken, um den Kontakt mit der Heimatgemeinde herzustellen. Diese Gelegenheit bot sich, als ihm die Bürgergemeinde 1966 die prächtige Ortschronik zustellte. Er setzte sich mit Bürgermann Bernhard von Arx in Verbindung, stellte ihm die Kompetenz zum Kauf seines Ahnenhauses auf der Lehmgrube zu und händigte der Bürgergemeinde die finanziellen Mittel für den Ausbau und die Möblierung aus. Die Bürgergemeinde akzeptierte diese grosszügige Vergabe und quittierte sie mit der Erteilung des Ehrenbürgerrechtes an den Donator.

Arnold Bärtschi beschäftigten vor allem die Probleme der Jugend. Er wünschte deshalb, dass im Ahnenhaus eine öffentliche Bibliothek eingerichtet werde. Nach eingehendem Studium liess die Bürgergemeinde im Einvernehmen mit dem Donator das Projekt fallen und entschied sich für die Einrichtung eines Heimatmuseums. Der Amerika-Schweizer wollte das rund 300 Jahre alte Haus mit Möbeln und Gebrauchsgegenständen aus der engen Heimat ausstaffieren, damit die Nachfahren am praktischen Beispiel sehen können, mit welchen einfachen Mitteln man sich früher zu rechtfinden musste. Das Vorhaben, das Dach mit Stroh zu decken, schei-

terte an den enormen Kosten und dem Fehlen von zuverlässigen Fachleuten.

Die Bürgergemeinde liess nun das Haus, die Scheune und den Stall renovieren und bereitete die Räume zur Aufnahme von alten Dokumenten und Gegenständen des täglichen Gebrauches vor. Es war bekannt, dass viele alte Schriftstücke, Dokumente, Münzen aus der Römerzeit und dergleichen in alten Dulliker Familien aufbewahrt werden. Die Eigentümer zu motivieren, diese Altertümerschenkungs- oder leihweise zur Verfügung zu stellen, war der schwierigste Teil des Unternehmens. Durch Aufrufe und im persönlichen Gespräch war es möglich, nach und nach wertvolles Material zu sammeln, und heute werden bereits über 250 Gegenstände präsentiert. Alte Werkzeuge, Waffen, Lampen, Truhen, Uhren, Feuerwehrmaterial, Küchengegenstände, Trachten und dergleichen

mehr sind vom Betreuer des Museums, Rudolf Bärtschi, fein säuberlich registriert und ausgestellt worden. Die Zahl der Ausstellungsgegenstände ist so gross geworden, dass der Bürgerrat derzeit den Einbezug der früheren Werkstatt in das Museum plant. Die Gemeinde hofft auf weitere Spenden; die Gegenstände müssen nicht spektakulär sein, damit der dem Donator vorgeschwerte Zweck erfüllt wird. Das Heimatmuseum Dulliken ist eine wertvolle Ergänzung der Museen von Olten und erfüllt in der Gemeinde einen namhaften kulturellen Auftrag. Das Museum ist in der Zeit von April bis Oktober jeweils am letzten Sonntag des Monats von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Zusammen mit der vom Donator ebenfalls geschenkten öffentlichen Bibliothek sind es Sehenswürdigkeiten, wie sie nur wenige Gemeinden vorzuweisen haben.

Hans Bärtschi, Ammann

